

# Die Schlachtkapelle bei Sempach

Autor(en): **Steiger, August**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **168 (1889)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-374014>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

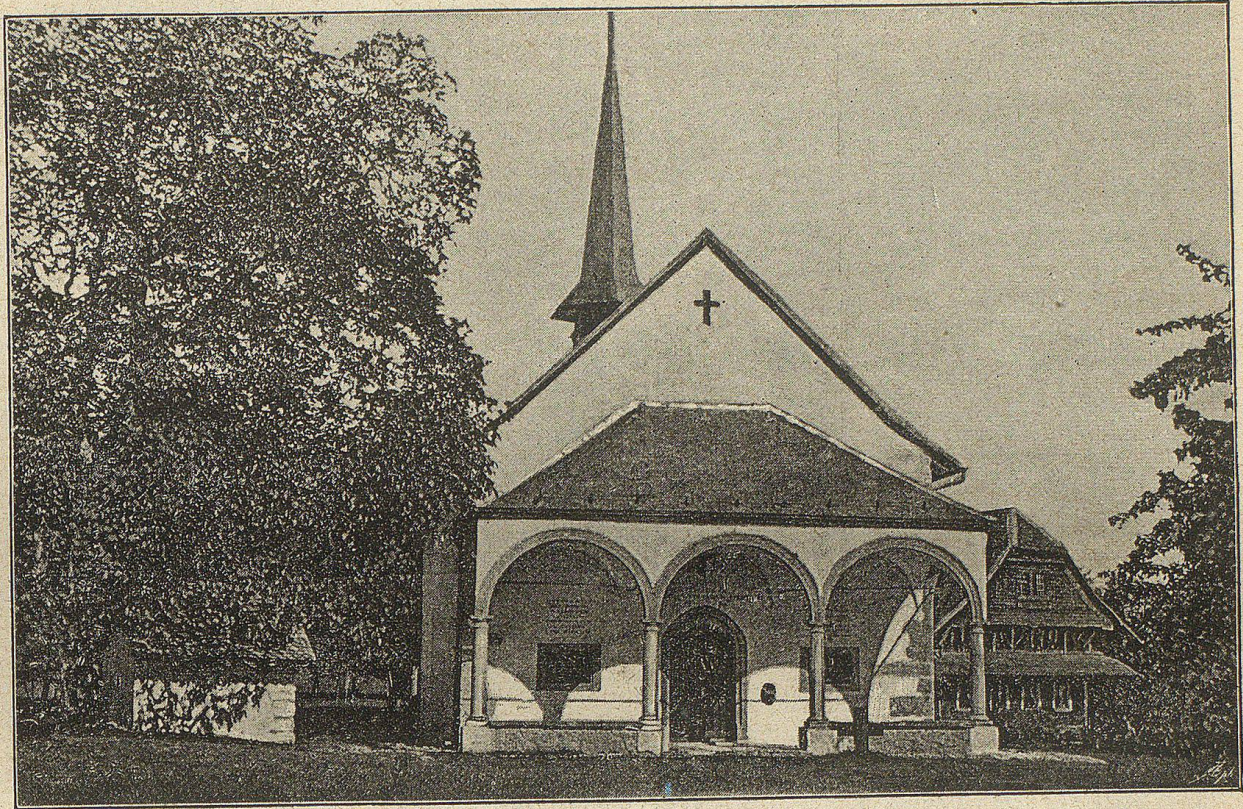
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Schlachtkapelle bei Sempach.



Sei willkommen, Heldenstätte,  
Sei begrüßt mir, Schlachtkapelle!  
Betend als ein frommer Pilger  
Tret' ich über deine Schwelle.

Namen der gefall'nen Kämpfer,  
Alten Heldengeistes Wehen  
Ziehn die fromme Schweizerseele  
Aufwärts zu der Andacht Höhen.

Steigt als Opferrauch zum Himmel,  
Meiner Seele stille Lieder,  
Ström' mit neuer Kraft mich segnend,  
Sempachs Geist zu mir hernieder!

Kirchlein, weite dich zum Tempel,  
Daß zu deinen heil'gen Hallen  
Fromm in dichten Beterscharen  
Alle Eidgenossen wallen,

Vom Altar der Opferliebe  
Jeder einen Funken trage  
Und mit dieser Wallfahrtskunde  
Aufgehn neue Freiheitstage!

August Steiger.